

Teilnahmeunterlagen

Themenforum Anerkennungskultur und Öffentliche Wahrnehmung

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Entwicklung der Berliner Engagementstrategie

Einleitung

Wie soll eine Berliner Engagementstrategie aussehen? Am 4. April 2019 hat das Abgeordnetenhaus Berlin die Entwicklung einer Berliner Engagementstrategie beschlossen. Diese wird im Dialog mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung erarbeitet. Damit knüpft dieser Prozess an die im Jahr 2004 verabschiedete „Berliner Charta zum Bürgerschaftlichen Engagement“ und das 2016 erarbeitete Papier „Zukunft der Berliner Engagementlandschaft“ an.

Ziel ist es, das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Berlinerinnen und Berliner in den verschiedensten Lebensbereichen durch gute Rahmenbedingungen zu stärken, eine breite Teilhabe an Engagement und Beteiligung zu ermöglichen und gemeinsam eine sozial lebendige und solidarische Gesellschaft zu gestalten.

Für die Entwicklung der Berliner Engagementstrategie wurden die folgenden thematischen Schwerpunkte gesetzt:

- Zugang zu Engagement und Beteiligung / Neue Zielgruppen
- Infrastruktur für Engagement und Beteiligung
- Anerkennungskultur und öffentliche Wahrnehmung
- Digitale Transformation

Die Entwicklung erfolgt anhand eines Beteiligungsprozesses, der aus folgenden Elementen besteht:

- Auftaktveranstaltung
- Themenforen
- Begleitgremium

An der Auftaktveranstaltung nahmen rund 200 Personen aus allen gesellschaftlichen Bereichen teil. Ziel war es, erste Vorschläge für die Ausgestaltung der Berliner Engagementstrategie sammeln. Diese werden im Rahmen von vier Themenforen, die jeweils zu einem thematischen Schwerpunkt stattfinden, konkretisiert. Des Weiteren wird die Entwicklung der Berliner Engagementstrategie von einem Begleitgremium unterstützt, in dem die Vielfalt des Berliner Engagements vertreten ist. Das Begleitgremium berät auf Grundlage der Ergebnisse aus den Themenforen, welche Inhalte in die Berliner Engagementstrategie aufgenommen werden sollen.

Im vorliegenden Dokument sind die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung für den Themenschwerpunkt „Anerkennungskultur und öffentliche Wahrnehmung“ zusammengefasst. Es dient als Einführung für das entsprechende Themenforum, das am 25.11.2019 von 16.00-19.30 Uhr im Rathaus Schöneberg stattfindet. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung diskutierten die Teilnehmenden an drei Themenstationen zum Thema Anerkennung und öffentliche Wahrnehmung. Die Vorschläge und Empfehlung wurden anschließend inhaltlich gruppiert und fünf Clustern zugeordnet. Auf dieser Grundlage wurden für jeden Cluster Fragen formuliert, die als Anregung für die Diskussion in den Workshops des Themenforums dienen.

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Themenschwerpunkt Anerkennung und öffentliche Wahrnehmung

Cluster A Anerkennungskultur in Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung verankern

Mögliche Fragen für die Diskussion im Workshop des Themenforums:

- Wie kann seitens Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ein grundsätzlich wertschätzender Umgang mit Freiwilligen sichergestellt werden?
- Was sind die Eckpfeiler einer engagementfreundlichen Organisationskultur?
- Wie können professionelles Freiwilligenmanagement und gute Strukturen als Grundlage einer positiven Anerkennungskultur nachhaltig verankert werden?

Ergebnisse der Themeninseln, die die Grundlage für die oben formulierten Fragen bilden (exakter

Wortlaut):

- Wertschätzender Umgang durch Verwaltung und Politik
- Verwaltung schafft Barrieren: Organisationen haben kein Standing, Umgang: mehr Wertschätzung
- Auf Augenhöhe begegnen
- Qualifikation nicht ständig in Frage stellen (Politik)
- Anerkennung und öffentliche Wahrnehmung an Zielgruppen orientieren
- Engagierte und Organisationen ernst nehmen
- Politik soll Organisationen unterstützen Ehrenamtliche zu würdigen
- Dialogbereitschaft ohne Frontalunterricht
- Ämter: Organisationsentwicklung ist Ehrenamt; Wie gehen wir mit Ehrenamtlichen um!
- reguläre Partizipationsformate für Ehrenamtsorganisationen in den Verwaltungen
- Öffnung von Verwaltung/ Politik gegenüber zivilgesellschaftlichem Engagement
- Kommunikation Staat -> Zivilgesellschaft auf Augenhöhe/ ernst nehmen
- Kooperationskultur Senat/ Bezirke -> Engagierte
- Zwischen engagierten Bürgern und Profis muss Kommunikation und Kooperation auf Augenhöhe stattfinden
- Behörden Anerkennung für ältere Menschen
- Organisationen unterstützen, "eigene" Anerkennungssysteme zu entwickeln und auszugestalten.
- spezifische Anerkennungskulturen für entsprechende Strukturen
- Anregung muss von jedem selbst kommen
- Anerkennung anders: z.B. Kultur, Sport -> individuell
- individuelle Anerkennung braucht Zeit + Mittel -> Austausch
- Anerkennungsbedürfnisse ist individuell unterschiedlich
- Rahmenbedingung für Engagement anpassen/ verbessern
- Senatskanzlei: Starthilfe-Set: niedrigschwellige Anerkennung, Beratung, ganz zu Beginn fördern
- Zeit für die Fragen und Bedürfnisse der Ehrenamtlichen

- Wie sieht der Rahmen für Engagement aus?
- Ehrenamt ist kein Störenfried

Cluster B Materielle Anerkennung/ geldwerte Vorteile

Mögliche Fragen für die Diskussion im Workshop des Themenforums:

- Welche finanziellen Leistungen sind besonders geeignet, um eine Anerkennungskultur zu etablieren?
(z.B. Erstattung von Fahr-, Telefon-, Porto- und ähnlichen Kosten Erstattung von Verdienstausschlag bei Freistellung oder Geld-Preise)
- Welche geldwerten Vorteile sind besonders geeignet, um die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements auszudrücken?
(z.B. freier/ermäßigter Eintritt mit der Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg, kostenlose, ermäßigte Nutzung von Nahverkehrsmitteln; Anrechnung von freiwilligem Engagement für die gesetzliche Rentenversicherung)
- Welche Sachleistungen sind sinnvolle Instrumente der Anerkennung?
(z.B. Geschenke zu Geburts- und Feiertagen)

Ergebnisse der Themeninseln, die die Grundlage für die oben formulierten Fragen bilden (exakter Wortlaut):

- "Dass man nicht draufzahlt!" (Aufwandsentschädigung, Tickets)
- Finanzielle Vergütungen ausbauen. Bis zu einer gewissen Grenze auch finanzielle Vergütung, das nicht gänzlich als "Beschäftigung" abgetan wird.
- Sitzungsgelder, Aufwandsentschädigung
- Anerkennung umfasst auch Aufwandspauschalen und Förderanträge, sonst ist Engagement schnell zu Ende.
- Anerkennung braucht auch einen finanziellen Rahmen
- Budget in den Bezirken festschreiben (mit Titel)
- Engagement darf nichts kosten!
- Projektanträge Kriterien, Budget für Anerkennungsformate
- finanzielle Anerkennung von Verwaltungsarbeit
- kein Zugriff auf ALG II
- finanzielle Anerkennung von Vorstandsarbeit
- Aufwandsentschädigung mit Augenmaß
- Aufwandsentschädigung
- Kinogutscheine, Mikrosummen, Museen (Berlin-Pass), Party
- Teilhabe an kulturellen Angeboten
- Engagement in Gremien muss entlohnt werden
- Verbesserte Ehrenamtskarte / ÖPNV-Ermäßigung: mehr (Anzahl), ÖPNV-Ermäßigung; Attraktivität erhöhen --> mehrere Nennungen in diese Richtung
- Zuschuss zum Fahrgeld oder mit der Ehrenamtskarte ermäßigte Fahrscheine zu erhalten
- Budget für Anerkennung bereitstellen/ Förderbedingungen ändern, damit Essen, Gutscheine, Blumen vor Ort ausgeben (abgerechnet) werden können

- Topf für überschaubare Summen - "Keks-Budget"
- Keine (weniger) Häppchenkultur; Aber: mehr Häppchen für Ehrenamtliche
- Fonds für Dankesfeste!
- Finanzierung der Anerkennung in Projekten
- Anreizsysteme für verschiedene Gruppen schaffen
- Anrechnung von freiwilligem Engagement auf Rentenjahre
- Kostenlose Bahnfahrkarten; 365-Euro Ticket
- Jobcenter Bonus (finanzielle Besserstellung)
- Gleichbehandlung im Steuerrecht
- kostenlose Weiterbildungen, z.B. erste Hilfe
- Anreizsystem bei Anerkennung von Flüchtlingen
- unflexibel, zum Beispiel Jugendliche --> kreative Anerkennung (z.B. Wunsch erfüllen)
- Freistellungsregelungen für ehrenamtliches Engagement in Schule und Hochschule
- Freistellungen für die Berufstätigen (auch Öffentlicher Dienst)
- Tag frei im Rahmen seiner normalen Arbeit
- Noch mehr Partner für die Ehrenamtskarte finden!
- Ehrenamtskarte Berechtigungskriterien (keinen 200 Stunden, eher Kontinuität wichtig)
- Punktesystem à la "Payback" und per App
- Ermäßigten Eintritt für künstlerische Veranstaltungen
- Ehrenamtskarte für Bücherbesorgungen bei der Landeszentrale für Politische Bildung
- Vergünstigungen der Ehrenamtskarte nicht nur digital bereitstellen -> Handbuch bei Übergabe

Cluster C Anerkennung der im Engagement erworbenen Kompetenzen

Mögliche Fragen für die Diskussion im Workshop des Themenforums:

- Wie kann das Lernen durch Engagement gefördert werden?
- Wie können die Kompetenzen, die durch das Engagement erworben wurden, besser erfasst und zertifiziert werden?
- Wie kann die Anerkennung der im Engagement erworbenen Kompetenzen z.B. durch Arbeitgeber, Schulen oder Universitäten verbessert werden?

Ergebnisse der Themeninseln, die die Grundlage für die oben formulierten Fragen bilden (exakter Wortlaut):

- Einheitlich anerkannte Zertifizierung, Nachweis!
- Kompetenzförderung (Bildungsangebote, Zertifikate), Weiterbildung
- Sich engagieren: "Blick in eine andere Welt"
- Welche Kompetenzen erwerbe ich mit Ehrenamt?
- Nutzen des Engagements (Punkte) für individuelle Bedarfe (Zugang zum Studium u.a.) / Zertifikate
- Engagement bei Student*innen und Schüler*innen (Bafög) - Was wird anerkannt?
- Niedrigschwellige Plattform für Jugendliche z.B. berufliche Qualifizierung + Bescheinigung (Mappe)

- Berücksichtigung des Ehrenamts bei Studienzulassung
- Credit Points
- Förderung des jungen Engagements: Anerkennung des Ehrenamts in der Schule (Credits? AGs?) engagierte Schüler*innen nicht benachteiligen
- Anerkennung ehrenamtlichen Engagements auf Studium (Zugang + Studienvoraussetzung)
- Freiwilligenpass bekannter machen
- Rassismus Erfahrung als Expertise anerkennen

Cluster D Ideelle Anerkennung (z.B. Ehrungen und Auszeichnungen)

Mögliche Fragen für die Diskussion im Workshop des Themenforums:

- Wie können bereits bestehende Formate weiterentwickelt werden?
- Welche zielgruppengerechten Formate der ideellen Anerkennung sind darüber hinaus hilfreich?
- Wie kann ideelle Anerkennung an den Bedarfen der verschiedenen Zielgruppen ausgerichtet werden?
- Wie könnten neue Formen der Anerkennung für kurzes Engagement (Mikroengagement) aussehen?

Ergebnisse der Themeninseln, die die Grundlage für die oben formulierten Fragen bilden (exakter Wortlaut):

- Der Berliner Engagementbär – Ehrennadel
- Ehrennadel zieht nicht bei Jugendlichen
- Ehrenamtspreise einführen
 - Preis für ehrenamtliches Engagement durch Senatskanzlei, vor allem auch für Jugendliche und andere Gruppen, die weniger Zeit aufbringen
 - Persönliche Würdigung des Engagements
 - Ehrenamtspreis durch Regierenden Bürgermeister
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Instrumente zur Anerkennung. Insbesondere für Jugendliche.
- Bessere Anerkennungsinstrumente - Ehrennadel zieht nicht bei Jugendlichen
- Mikroengagement anerkennen/ Anerkennung für Kleinengagierte
- Vielfalt von Engagement denken - auch Mikroengagement bis Engagement auf Dauer
- Nachbarschaftshilfe gleich/ungleich Engagement (kurzes Engagementwürdig)
- Auch geringes Engagement erfassen (Mikroengagement unter 200 Stunden) - heranzuführen an kontinuierliches Engagement
- Zeiten der Veranstaltungen an den Ehrenamtlichen ausrichten (abends + Wochenende)
- Umfrage Vostel: Jugendliche wollen keine Urkunde; 56% Lob

Cluster E Anerkennung durch Öffentlichkeitsarbeit

Mögliche Fragen für die Diskussion im Workshop des Themenforums:

- Wie kann eine stärkere mediale Berichterstattung über bürgerschaftliches Engagement angeregt werden, um die positive Wertschätzung sichtbar zu machen?
- Wie kann das Ehrenamt ein moderneres Image bekommen?
- Auf welche Weise sollten Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik ihre Öffentlichkeitsarbeit verstärken, um freiwilliges Engagement besser sichtbar zu machen?

Ergebnisse der Themeninseln, die die Grundlage für die oben formulierten Fragen bilden (exakter Wortlaut):

- öffentliche, medienwirksame Anerkennung
- Besseren Zugang zur lokalen Presse, um kostenlos Informationen zu verbreiten!
- Kampagne zum Beispiel beim Tag des Ehrenamts (Facebook hat sowas gemacht)
- öffentliche Sichtbarmachung
- Häufige positive Berichterstattung über ehrenamtlich Engagierte
- (Mehr) Raum in der öffentlichen Berichterstattung
- Medienorientierung - positive Berichte, Image, "Trimm Dich"-Aktion
- positive Kommunikation von Ehrenamt -> soziale Aufgabe
- Strukturen, in denen sich andere Engagierte als die üblichen beteiligen, müssen sichtbar gemacht werden -> "immer die Gleichen"
- MA Senatskanzlei in Social Media aktiv sein
- Kommunikation + Geschichten (Lunch Talk) etc.
- Anerkennung über Social-Media-Kanäle?
- Identifikation mit der Stadt Berlin fördern
- Kommunikation: mehr Ehrenamt erreichen
- Wahrnehmung: auch nicht institutionalisierte Formen wahrnehmen
- Sichtbar für ganz Berlin: Aufkleber "Ich fördere Ehrenamt"
- Berliner Fenster BVG
- Wertschätzung sichtbar machen
- Engagement ist "cool"; Status / Image
- Freiwilligenpass bekannter machen
- Erfolge des Ehrenamtes in der öffentlichen Wahrnehmung sichtbar machen (medial)
- Eine positive Wahrnehmung von Engagement ist unerlässlich
- Ehrenamt -> Image nicht "Kitt" sondern Sauerstoff für die Gesellschaft
- Berliner Engagementbericht - alle Arten, alle Themen, alle Alter
- Engagement-Journal monatlich: Informationen + Bonbons + Wertschätzung
- kostenloser Zugang zu Medien
- sichtbarmachen -> Medien
- Stärkere Presse! + Schulen

Impressum

Herausgeberin:

Referat I D Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieförderung

Jüdenstraße 1

10178 Berlin

Tel (030) 9026-2269

www.berlin.de/buergeraktiv

buergeraktiv@senatskanzlei.berlin.de

Textredaktion:

nexus Institut GmbH

Willdenowstraße 38

12203 Berlin

Berlin, November 2019

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin

